

Wir leben Schule

3. Methodik der Schule Bauernhof Schmeli

Rituale

Kinder brauchen Rituale. Rituale kommen dem kindlichen Bedürfnis nach Struktur und Sicherheit entgegen, sich vertraut und zu Hause fühlen. Morgen-, Abend-, Pausenrituale, Einstiege, Ausklänge, Vorlese-Rituale, Jahreszeiten-Rituale etc. können zu einer eigenen Schulkultur und Tradition werden.

Freies Spiel

Das freie Spiel ist ein wichtiger Baustein im selbstbestimmten Lernen. Kinder sollen auch miteinander klarkommen ohne die Anleitung oder Anwesenheit von Erwachsenen. Die Kinder können lernen, ihre Absichten, Bedürfnisse und Grenzen selbst wahrzunehmen; können versuchen, sich den anderen verständlich zu machen, zu verhandeln, kreative Lösungen zu suchen; werden auch mal streiten und sich versöhnen müssen. In unserer Schule sollen die Kinder viel Gelegenheit zum freien Spielen haben, bei dem sie sich in immer wieder neuen Gruppen zusammenfinden und Aktivitäten neu aushandeln können.

Tiere

Auf dem Bauernhof Schmeli leben Kühe, Schweine, Hühner, ein Hund und eine Katze. Zudem gehören ausserhalb auch Esel, Schafe und Pferde zur Schulgemeinschaft dazu. Uns ist wichtig, dass die Kinder eine Beziehung zu unseren Tieren aufbauen können und Mitverantwortung übernehmen dürfen. Sie dürfen mithelfen, sehen, welche Arbeiten und Aufgaben im Zusammenleben mit Tieren anfallen, mit den Tieren umgehen und lernen auf sie einzugehen, dürfen Vertrauen gewinnen und schenken, Mitgefühl und Verbundenheit spüren, am Kreislauf des Lebens teilhaben. Wir möchten den Kindern glückliche und prägende Momente schenken: Wenn sie ein kleines Lamm im Arm halten dürfen; ein frischgeborenes Kälbchen bei den ersten Geh- und Säugversuchen beobachten können; wenn ein Esel vertrauensvoll den Kopf auf ihre Schulter legt und sich kraulen lässt; ein Schweinchen seine Stempelnase neugierig entgegenstreckt. Dies soll in unserer Schule alltäglich möglich sein.

Natur

Die Natur als Schulzimmer: auf Entdeckungsreise gehen, Abenteuer erleben, seine Welt selbst gestalten, auf Hindernisse stossen, Neuem begegnen, staunen, beobachten, erforschen, sich frei bewegen und selbst organisieren dürfen.

In unserer Schule haben die Kinder Zugang zur freien Natur: In der tagtäglichen unmittelbaren Umgebung des Bauernhofs und auf den wöchentlichen Ausflügen in den Wald.

Bei uns dürfen die Kinder die Natur als Ort des sinnlichen, körperlichen und ganzheitlichen Begreifens erleben. Denn was die Kinder in der Kindheit sehen, riechen, tasten, hören, fühlen und begreifen, bleibt haften.

Garten

Natürlich kann man sich die Natur auch zunutze machen. Dies dürfen die Kinder im Schulgarten selbst entdecken. Samen säen, Setzlinge setzen, hegen und pflegen bis das Aufgezügte auf dem eigenen Teller landen kann. Pflücken, sammeln, ernten und verarbeiten; stolz die eigene Salbe, Konfitüre, den eigenen Tee oder schönen Blumenstrauß mit nach Hause nehmen. Sie dürfen den Jahreslauf direkt erleben und Teil davon sein.

Bewegung

Kinder sind Bewegungsmenschen; sie sind nicht dafür gemacht, lange Zeit am selben Ort zu sitzen. Sie sollen ihrem natürlichen Bewegungsdrang nachgeben können, um danach einer Beschäftigung wieder ruhig und hingeeben nachzugehen. (Hierzu bietet die Schule eine offene Umgebung mit vielen verschiedenen Plätzen, natürlichen Wegen rauf und runter, um sich auszutoben, zu klettern etc.) Viele Aufmerksamkeits- und Konzentrationsstörungen liessen sich mit vermehrter Bewegung lindern oder umgehen.

Raum für Stille, Musse, Nichtstun

Kinder sollen einen Rückzugsort haben, an dem sie sich bei Bedarf ausruhen, zu sich kommen, sich ausklinken können, Energie und Ideen tanken, um sich danach wieder gestärkt in die Gemeinschaft einzufügen.

Mathematisches Lernen

Mathematik soll durch aktives Tun und eigenes Erfahren erlebt werden. Die Schülerinnen und Schüler werden durch herausfordernde Anlässe, spannendes Arbeitsmaterial und produktive Übungsformen zum eigenständigen und entdeckenden Lernen angeleitet. Dabei sollen sie an eigene Erfahrungen anknüpfen und individuelle Zugänge zu mathematischen Themen erfahren. Fehler werden als natürliche Begleiterscheinungen des Lernprozesses angesehen.

Geschichten/Bücher

Geschichten zuhören, Bücher lesen, selbst Geschichten schreiben, Texte vortragen und vorspielen ermöglicht es den Kindern, mit Freude, Spass und Begeisterung sprachliche Kompetenz zu erwerben.

Wir möchten den Kindern ermöglichen, die Magie der Sprache zu erleben: in Geschichten richtiggehend einzutauchen, sich in einem Buch zu verlieren, das eigene „Kopfkino“ einzuschalten, die Fantasie anregen zu lassen, auch einmal einen besonders schönen Satz auf der Zunge zergehen zu lassen, Sprachwitz zu erspüren und richtig Spass zu haben. Und ganz nebenbei Ausdruck, Wortvielfalt, Lesevermögen, Texte erfassen und wiedergeben, Rechtschreibung und Grammatik üben und vertiefen.

Theater

Kinder lieben Rollenspiele, sie lernen ganz nebenbei, sich mit ihrem Körper, ihrer Mimik, ihrer Stimme, ihrer Sprache auszudrücken, zuzuhören, aufeinander einzugehen, spontan Lösungen zu finden. Improvisationstheater (oder Dramatisieren auf KG-Stufe) gehört in den Schulalltag, da so vielschichtige Fähig- und Fertigkeiten entdeckt und herausgekitzelt werden können.

Die individuelle Persönlichkeit jedes einzelnen ist ausschlaggebend, kann eine Szene bereichern. Es geht nicht um das Erreichen einer bestimmten Leistung, sondern darum, sich auf eine Szene einzulassen und an ihrer Gestaltung beteiligt zu sein. Improvisationstheater schafft einen leistungsfreien Raum, in dem sich unzählige Kompetenzen erlernen lassen: Eigene Kreativität und Vielseitigkeit entdecken, Körperbewusstsein und Selbstvertrauen entwickeln, das Gemeinschaftsgefühl und die Akzeptanz jedes Einzelnen/jeder Persönlichkeit fördern.

Musik

«Musik machen, bewirkt eine Stärkung der körperlichen, geistigen und seelischen Kräfte eines jeden Menschen.» (Ephraim Salzmann)

Entwicklungsorientiertes Musizieren kann ein erfüllendes Erlebnis sein, in dem persönlicher Ausdruck, Fantasie, Spielfreude und Rhythmusgefühl zum Ausdruck kommen. Die Kinder dürfen sich mit verschiedenen Instrumenten alleine, frei in Gruppen oder geführt auf die Reise begeben.

Tanz

Sich frei zu Musik bewegen, ganz in seinem Tanz aufgehen, völlig losgelöst von seiner Umgebung den intuitiven Bewegungen hingeben – es gibt wahre Dancingqueens und -kings unter den kleinen Kindern. Wir wollen diesem Bedürfnis Raum geben und auch älteren Kindern die Möglichkeit bieten, ohne Hemmungen zu tanzen.

Yoga, Atemtechnik, Entspannung

Wir spielen Yoga! Kinder erleben Yogaspiele mit viel Bewegung und Freude, lernen mit allen Sinnen, erleben den Wechsel zwischen aktiv und passiv – zwischen Bewegung und Ruhe. Der Körper wird durch die Bewegungen und Haltungen kräftig und gelenkig, die Kinder entwickeln ein ausgeprägtes Gleichgewichts- und Koordinationsgefühl. Sie erlangen eine neue Sicherheit in ihren Bewegungen. Kinderyoga ist ein hervorragendes Konzentrationstraining, da alles mit voller Aufmerksamkeit geschieht. Bewusste Atmung und Haltung wirkt beruhigend - auch auf hyperaktive Kinder. Entspannung können die Kinder in Form einer Traumreise, einer Körperreise oder einem Rückenspaziergang erleben.

Experimentieren

Ziel ist das Ausprobieren und Umsetzen von Ideen, dabei auch verändern, verwerfen, neu und anders beginnen. Scheitern zulassen und mit neuem Mut und neuer Idee einen neuen Anfang wagen. So machen Kinder wertvolle, eigene Erfahrungen, die Grundlage für echtes Lernen sind und ihr Selbstwertgefühl nachhaltig stärken.

Gestalten

Im Spiel mit Farben, Formen, Materialien und verschiedenen Techniken können die Kinder kreativ werden, sich ganz auf ihr Tun einlassen und ihren eigenen Stil finden und ausleben. In unserer Schule soll es sowohl die Möglichkeit geben, sich jederzeit frei kreativ zu betätigen, wie auch an vorgeschlagenen Mal- oder Werkprojekten teilzunehmen.

Nach Konzept der Gründungs-Mitglieder (Simone Maurer, Marie-Christin Abgottspon, Benedikt Maurer, Roger Summermatter) und ergänzt durch Ideen aus:

- Gerald Hüther/Herbert Renz-Polster, «Wie Kinder heute wachsen», 2013 Beltz Verlag

- «Unico-Schule Bern»